

Freundschafts-Quell

Beeskower Wappen nun in Kamen

Kamen. „Wasser marsch“, kommandierte Beeskows Bürgermeister Fritz Taschenberger am Samstag morgen, und der um eine Schale mit dem Wappen seiner Heimatstadt erweiterte Partnerschaftsbrunnen vor dem restaurierten Galenhof, der ja die Städtische Musikschule beherbergt, begann zu sprudeln. „Möge unsere Freundschaft und Partnerschaft wie ein nie versiegender Quell fließen“, wünschte sich dazu das Stadtoberhaupt aus der brandenburgischen Partnerstadt.

„Wir haben unsere Familie erweitert“, meinte Kamens Bürgermeister Manfred Erdtmann, und er beschrieb damit den Tatbestand, daß Kamen seit drei Jahren auch Beeskow zu seinen Partnern zählt, nachdem schon über Jahrzehnte freundschaftliche Verbindungen zu Montreuil-Juigné in Frankreich, Ängelholm in Schweden, Eilat in Israel und Unkel am Rhein gepflegt werden. „Diese Verbindungen leben in den Herzen und Köpfen“, meinte Erdtmann, „aber sie

brauchen auch Symbole“. Deshalb sei der Brunnen von Carlernst Kürten im Auftrag der Stadt Kamen gestaltet und nun um eine weitere Schale erweitert worden. Die Kamener Schale steht jetzt im Mittelpunkt. „Nicht, weil wir uns als Mittelpunkt der Welt empfinden“, so Erdtmann, „sondern weil wir eben die Verbindungen zu allen anderen in Schalen mit ihren Wappen dokumentierten Städten pflegen.“

Taschenberger wies bei dem kleinen Festakt auf die Bedeutung internationaler Begegnungen über die Grenzen hinweg hin. Und er bedankte sich für die von Kamen seit drei Jahren den Beeskowern gewährte Unterstützung, u. a. beim Aufbau der Verwaltung, und zwar sowohl in personeller als auch in materieller Sicht. „Das werden wir nie vergessen“, sagte Taschenberger. In dem historisch einmaligen, schwierigen Prozeß, wie es die Wiedervereinigung darstelle, gelinge im Kleinen besser, was sich im Großen kompliziert erweise.